



Ein Grab in Südafrika (1918)

**Sr. Germana Pieper**  
**der »Engel von Tempe«**

01.01.1885 - 27.10.1918

In Tutzing sitzt die Generaloberin, Mutter Birgitta Korff OSB, über dem Telegramm an die Wartenden in Daressalaam. Noch einmal lässt sie an sich vorbeiziehen, was die aus Südafrika heimkehrenden Schwestern erzählt haben.

Ausgewiesen von den neuen Machthabern im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, waren sie von Madibira und Peramiho vertrieben worden. Ihre Odyssee quer durch den südlichen Kontinent begann.

Schließlich schien in einem Internierungslager in Südafrika die Zeit stehen zu bleiben: Untätig herumsitzen und warten. Warten auf Briefe, die monatelang unterwegs waren. Warten auf Nachrichten über den Verlauf des Kriegsgeschehens, das sich von der Heimat auch auf den afrikanischen Kontinent ausgedehnt hatte. Tatenlos warten, abwarten, was passiert. Tag für Tag. Woche für Woche.

Da brachte der dringende Appell des Bloomfonteiner Stadtrats um freiwillige Helfer die Gedanken, Sehnsüchte und Gespräche der 13 Schwestern im Internierungslager im nahen *Tempe* in Bewegung: »Ob das wirklich auch uns gelten könnte? Ob sie uns auch annehmen, uns Deutsche, Katholiken, Ordensschwestern?« Alles spricht dagegen. Südafrika liegt im Krieg mit Deutschland.

Doch die unmittelbare Bedrohung lässt alle politischen Vorbehalte zusammenschrumpfen. Die Grippeepidemie, die seit dem Frühjahr in Südafrika tobt, forderte innerhalb von sechs Wochen 140 000 Todesopfer. Anfang Oktober erfasste sie auch Bloomfontein, die Hauptstadt des Oranje Freistaates. Mehr als die Hälfte der Einwohner war nach wenigen Tagen von Fieber geschüttelt. Chaos herrschte besonders im Stadtteil Waaihoek. Unter der einheimischen Bevölkerung gab es keinen einzigen Arzt. Einige wenige Krankenschwestern kamen nicht einmal nach, die vorhandene Medizin zu verteilen. Das Angebot der Schwestern wird angenommen. Der Stadtrat vertraut ihnen Waaihoek an.

Und mit einem Schlag verändert sich ihre Situation. Als Krankenschwestern sind sie pausenlos im Einsatz für Kranke, Sterbende und Genesende. Über Nacht sind sie bekannt in Waaihoek und in ganz Bloomfontein heißen sie: »*Die Engel von Tempe.*«

Auch die Schwestern werden von der heimtückischen Krankheit nicht verschont. Am schlimmsten trifft es Sr. Germana Pieper. Als die Epidemie schon am Abflauen ist, wird sie noch angesteckt und stirbt am 27. Oktober 1918.

Mutter Birgitta sieht die junge Schwester vor sich, wie sie Tutzing verlässt für die Reise nach Afrika, sie sieht die Gesichter der andern, wie sie ihr Sterben schildern, die Beerdigung und die Anteilnahme der Bevölkerung. Ihr eigenes Wachsen und ihre Verbundenheit im Kampf um das Leben bricht in ihren Schilderungen durch.

**Und das Grab in Südafrika!**

**Auf dem Telegramm steht ein "JA" für den Neubeginn.**

